

Ce qu'il reste de la RDA : une bibliothèque est-allemande à Nantes

Was von der DDR übrig bleibt.

Eine Bibliothek ostdeutscher Provenienz in Nantes

Journée d'études

18 et 19 novembre 2022

Comité d'organisation

Ruth Lambert-Pollan (Nantes Université, CRINI)

Bénédicte Terrisse (Nantes Université, CRINI)

Comité scientifique

Anne Baillot (Université du Mans)

Etienne Dubslaff (Université Montpellier III)

Sylvain Dufraisse (Nantes Université, CENS, sollicité)

Karine Durin (Nantes Université, CRINI)

Nicole Colin-Umlauf (Université Aix-Marseille)

Henning Fauser (Nantes Université, CRINI)

Alexandre Jameau (conservateur de bibliothèques, Nantes Université)

Caroline Jessen (Dubnow-Institut, Leipzig)

Christine Lombez (Nantes Université, L'AMO)

Joël Massol (Nantes Université, LEMNA)

Maiwenn Roudaut (Berlin, Centre Marc Bloch et Nantes Université, CRINI)

Laure Teulade (conservatrice de bibliothèques, Nantes Université)

Werner Wögerbauer (Nantes Université, CRINI)

Présentation

Interdisziplinäre Tagung des CRINI (Universität Nantes), 18. und 19. November 2022

Im Juni 2021 befanden sich in den Beständen der geisteswissenschaftlichen Bibliothek („BU Lettres“) der Universität Nantes rund 850 nicht katalogisierte Bücher, die über 30 Jahre langsam in Vergessenheit geraten waren. Gemeinsamer Nenner dieses Bestandes ist die ostdeutsche Provenienz der Bücher: Sie stammen zu großen Teilen aus einer Schenkung der Botschaft der Deutschen Demokratischen Republik in Frankreich¹. Aus Anlass der Aufnahme dieses Bestandes in die Sammlung der „BU Lettres“ möchten wir uns einer ersten wissenschaftlichen Erkundung dieser Sammlung widmen, die bislang noch nie Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung war.

Obwohl der Ursprung des Bestandes zum Teil noch nicht geklärt ist und sich zweifellos verschiedene Provenienzen überlagern,² lässt sich feststellen, dass die meisten dieser Bücher

¹ Viele der Bücher tragen einen Stempel mit der Aufschrift „Botschaft der Deutschen Demokratischen Republik“.

² Einige Bücher tragen den Stempel einer Fachhochschule für Ingenieurwissenschaft.

aus den 1980er Jahren stammen, und dass die Sammlung sich durch ihren extremen Eklektizismus auszeichnet³. Der Bestand umfasst beispielsweise Reiseführer über die DDR, einige Postkarten- und Plakatsammlungen, Bücher über Helden des Antifaschismus wie Ernst Thälmann, eine relativ große Anzahl von Katalogen zur Kunstgeschichte der DDR, verschiedene Wörterbücher und andere ostdeutsche Nachschlagewerke in den Bereichen Internationale Beziehungen, Recht und Wirtschaft, sowie Wirtschaftsverzeichnisse aus den 1980er Jahren, Werke von Gorbatschow, Jürgen Kuczynski oder Günter Gaus, und eine Reihe von Gesamtausgaben von Klassikern der deutschen Literatur. Das größte Korpus besteht aus ostdeutschen Ausgaben ausländischer oder DDR-Literatur: eine Mischung aus populärer, sozialistischer Literatur (Hedda Zinner, Margarete Neumann) und hoher Literatur (Yeats, Emile Ajar oder eine Anthologie zeitgenössischer französischer Poesie aus dem Verlag „Volk und Welt“⁴).

Diese Sammlung aus den 1980er Jahren, die bereits kurz nach ihrer Ankunft in Nantes Anfang der 1990er Jahre wieder in Vergessenheit geriet und nicht einmal ihren Weg in den Bibliothekskatalog fand, ist Teil des Puzzles, das sich aus der Zerstreuung der Bestände ostdeutscher Bibliotheken wie der Botschaftsbibliotheken der DDR oder des Kulturzentrums der DDR in Paris im Zuge der Auflösung des Staates ergab⁵.

Sie nimmt an einer doppelten Bewegung des Aussortierens und Rettens ostdeutscher Bücher teil, die für das Ende der DDR charakteristisch ist⁶. Gleichzeitig erinnert sie an die besondere Rolle, die Germanisten und Germanistikabteilungen im Ausland während des Kalten Krieges spielten, als Zielgruppe der Kulturpolitik beider deutscher Staaten, die über ihre Kulturinstitute oder die Kulturabteilungen ihrer Botschaften stets bestrebt waren, ihre jeweiligen deutsch-französischen Beziehungen zu fördern⁷.

³ S. die beiliegende Bibliografie (Auswahl)

⁴ Emile AJAR, *Du hast das Leben noch vor dir*, übers. Eugen Hemlé, Berlin Volk und Welt, 1978 [erste Ausgabe Fischer, Frankfurt am Main, 1978]; William Butler YEATS auf Deutsch, *Ich hatte die Weisheit, die Liebe uns gibt*, édition bilingue, übers. Andres Stefan Paul, Berger Karl Heinz, Clemen Ursula, Berlin, Volk und Welt, 1981; Charles DOBZYNSKI und Alain LANCE (Hrsg.), *Französische Lyrik der Gegenwart*, Berlin, Volk und Welt, 1979.

⁵ Cf. Geneviève CIMAZ, „Le centre culturel de la RDA à Paris“, in Ulrich Pfeil (Hrsg.), *La RDA et l'Occident (1949-1990)*, Paris, Presses Sorbonne Nouvelle, 2000 (zuletzt abgerufen am 5. Juli 2021) URL <<http://books.openedition.org/psn/5990>>. S. die Richtlinie vom 12. Juli 1990 über die „Bibliotheken in den Botschaften der DDR“ [Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, U94-Bibliothek. Band 82094], in der sie die überdurchschnittlich große Anzahl an Werken im Bereich der Literatur im Vergleich zu anderen Arten von Werken erwähnt wird. Das Dokument weist außerdem darauf hin, dass die Bibliothek des Auswärtigen Amtes nur „außenpolitische und völkerrechtliche Literatur“ sowie „Land-und-Leute-Literatur“ aber „(keine DDR-Literatur)“ in ihren Bestand übernehmen möchte.

⁶ S. Frank Thomas GRUB, « Wende » und « Einheit » im Spiegel der deutschsprachigen Literatur. Bd 1. Untersuchungen, Berlin, NY, Walter De Gruyter, 2003, S. 21 : „Tonnenweise wurden Bücher entsorgt: Am 1. Mai 1991 öffneten Studenten aus Jena eine Mülldeponie bei Espenhain und entdeckten unter faulenden Kartoffeln und Bauschutt Unmengen von Büchern – man schätzt etwa 500 Tonnen (!), die der Leipziger Kommissions- und Großbuchhandel (LKG) dorthin ‚entsorgt‘ hatte. Dabei handelte es sich nicht ‚nur‘ um politische ‚Altlasten‘, sondern auch um Werke bedeutender Schriftstellerinnen und Schriftsteller der Gegenwart. Viele der betroffenen Autoren reagierten entsetzt; [...]. [...] Das Besorgnis erregende Vorgehen des LKG hatte einen höchst pragmatischen Hintergrund: Platzmangel. [...]“. S. auch <https://www.franceculture.fr/emissions/une-histoire-particuliere-un-recit-documentaire-en-deux-parties/rda-souvenirs-de-papier-22-peter-sodann-une-bibliotheque-contre-loubli-0> »; und: Maria Antonia SCHMIDT, „Literatur aus der DDR. Die Bücherburg in Niedersachsen“, Deutschlandfunk, 19.11.2021, <https://www.deutschlandfunk.de/literatur-aus-der-ddr-die-buecherburg-in-niedersachsen-102.html>

⁷ Cf. Ulrich PFEIL, *Die « anderen » deutsch-französischen Beziehungen. Die DDR und Frankreich*, Köln, Böhlau, 2004. Mehrere Bücher weisen den Stempel « Don de l'Ambassade de la République Démocratique allemande »

Der Bestand bietet somit einen einzigartigen Zugang zu einer Form der Selbstdarstellung der DDR in den 1980er Jahren. Als diplomatisches Schaufenster für die westliche Welt ist sie auch eine Momentaufnahme der damaligen ostdeutschen Kulturproduktionen und dokumentiert den künstlerischen, literarischen und wissenschaftlichen Austausch zwischen der DDR und Frankreich.

Der vermeintliche historische Wert dieses uneinheitlichen Bestandes ergibt sich gerade aus der Heterogenität der Sammlung und der fehlenden retrospektiven (positiven) Auswahl. Die Spur, die der untergegangene Staat hinterlassen hat, nimmt hier die Form eines Restbestands an Büchern an, mit dem lange Zeit niemand mehr etwas anzufangen wusste.

Durch seine bloße Existenz und seinen - wenn auch bruchstückhaften - Inhalt gewährt dieser Bestand somit hochinteressante Einblicke und wirft eine Reihe an Fragen auf. Zu nennen wären:

Im Bereich Landeskunde und Geschichte:

- die internationalen Beziehungen der DDR und die Ost-West-Beziehungen aus Sicht der DDR⁸; die ostdeutsche Wahrnehmung internationaler Institutionen wie der EG oder der NATO⁹; „alternative“ Formen der Diplomatie wie die Kulturdiplomatie oder die Sportdiplomatie¹⁰;
- die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der DDR, insbesondere die Kultur- oder Wissenschaftsdiplomatie, anhand von Aspekten wie dem Austausch mit französischen Akademikern¹¹;
- das ostdeutsche Wirtschaftsmodell und die Schwierigkeiten, mit denen es zum Zeitpunkt des Mauerfalls konfrontiert war¹²;
- die sozialistische Architektur als Spiegel einer spezifischen Gesellschaftspolitik und als Teil des Wettbewerbs zwischen zwei Gesellschaftssystemen (Architektur- oder Stadtentwicklungsprojekte mit starker politischer Resonanz, die mit gleichzeitigen Stadtentwicklungsprojekten im Westen konkurrieren¹³).

Im Bereich der Kunst und des künstlerischen Schaffens:

oder « Délégation Permanente de la République Démocratique Allemande auprès de l'UNESCO, 24 rue Marbeau, 75116 Paris » auf.

⁸ S. z.B. Manfred MÜLLER, *Handbuch Abrüstung*, Berlin, Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, 1982. S. auch die Bibliografie im Anhang.

⁹ S. z.B. H.J. KRAMM u.a., *Geographie der EWG-Länder*, VEB Hermann Haack, Gotha/Leipzig, 1981

¹⁰ S. z.B. Günter ERBACH, Deutsche Hochschule für Körperkultur, *Körperkultur und Sport*, Kleine Enzyklopädie, Namen und Zahlen, Leipzig, VEB Bibliographisches Institut, 1974.

¹¹ S. Akademie der Wissenschaften der DDR, Centre National de la Recherche Scientifique, Centre d'Histoire et d'Analyse des Manuscrits Modernes (Hrsg.), *Heinrich Heine und die Zeitgenossen: geschichtliche und literarische Befunde*, Berlin, Aufbau Verlag, 1979.

¹² S. Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (Hrsg.), *Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik*, Berlin, Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, 1986.

¹³ S. z.B. Günter STAHN, *Das Nikolaiviertel am Marx-Engels-Forum. Ursprung, Gründungsort und Stadtkern Berlins*, Berlin, VEB Verlag für Bauwesen, 1985 [Stempel « don de l'ambassade de la République Démocratique Allemande »].

- eine bedeutende grafische Tradition, die teilweise auf die Buchkunsttradition der Weimarer Republik zurückgeht, mit einer Sammlung von Kunstbüchern über Grafik und Malerei in der DDR¹⁴;
- im Bereich der Bildhauerei die Hervorhebung von Künstlerfiguren wie Ernst Barlach, Käthe Kollwitz oder Fritz Cremer¹⁵;
- das Interesse an Theaterformen wie dem Puppentheater;
- die Rezeption des französischen Volks- und Polittheaters in der DDR¹⁶.

In der Literaturwissenschaft:

- die ostdeutsche Verlagslandschaft in den 1980er Jahren; der Austausch von Verlagslizenzen zwischen West und Ost¹⁷
- die Rezeption französischer Literatur in der DDR; Übersetzen und Übersetzungen in der DDR;
- die Frage nach marginalen und vergessenen Korpora, wenig anerkannten Autoren und nicht-kanonischer Literatur am Beispiel der ostdeutschen Literatur¹⁸.

Über die Grenzen der Disziplinen hinweg:

- die Frage nach der Zirkulation bzw. Entsorgung von ostdeutschen Büchern im Zuge der Auflösung der DDR; die verschiedenen Formen und Schichten der Erinnerung an die DDR, die dieser Prozess offenbart;
- die Frage nach der Vermittlung der DDR-Geschichte nach 1990 und bis heute (zwischen „Ausrangieren“ und absichtlichem Vergessen einerseits und dem „Ostalgie“-Diskurs der 2000er Jahre andererseits); das Unterrichten zum Thema „DDR“ als politische Herausforderung und Spiegelbild der sich verändernden Gesellschaft¹⁹.

Die erste interdisziplinäre Tagung zum „DDR-Fonds“ der Universität Nantes findet am 18. und 19. November 2022 statt. Sie stellt sich zur Aufgabe, das „was von der DDR übrig bleibt“, wieder in seinen Zusammenhang einordnen: Zum einen soll auf den Kontext, in dem dieser Bestand zusammengetragen wurde, eingegangen werden, zum andern sollen verschiedene

¹⁴ S. z.B. Deutsche Akademie der Künste zu Berlin, *Der Malik Verlag 1916-1947*. Ausstellung, Berlin und Weimar, Aufbau, 1985

¹⁵ Fritz CREMER, *Projekte, Studien, Resultate*, Berlin, Kunstgewerbemuseum, 1976; Otto NAGEL, *Käthe Kollwitz*, Dresden, VEB Verlag der Kunst, 1971.

¹⁶ Frauke ROTHER, *Politische Stücke aus Frankreich*, Berlin, Verlag Volk und Welt, 1975; *Puppentheater gestern und heute*, Dresden, Staatliche Kunstsammlungen, 1977.

¹⁷ Zum Beispiel Joseph ROTH, *Das falsche Gewicht*, Berlin, Verlag der Nation, 1984 [Erste Ausgabe Allert de Lange Amsterdam + Kiepenheuer & Witsch, Köln, mit einem Nachwort von Joachim Schreck] und die meisten Texte der Weltliteratur, die im Nanteser Bestand aufbewahrt sind.

¹⁸ S. Cf. Paul-André CLAUDEL, „Les grands auteurs... et les autres. Histoire littéraire et problématique du ‚reliquat‘“, in O. S. Amedegnato, S. Gbanou, M. Ngalasso-Mwatha (Hrsg.), *Légitimité, légitimation*, Bordeaux, Presses Universitaires de Bordeaux, coll. « Études africaines et créoles », 2011, p. 109-126; oder « L'ombre et la trace. Livres perdus, œuvres damnées », *Acta fabula*, vol. 15, Nr.9 (November 2014), kritisches Dossier « La bibliothèque des textes fantômes », <https://www.fabula.org/revue/document9002.php>; « Quelle valeur accorder aux œuvres ‚non-canoniques‘ dans le cadre de l'histoire littéraire ? » https://www.fabula.org/atelier.php?Quelle_valeur_accorder_aux_%26%23156%3Buvres_%22non_canoniques%22

¹⁹ S. Marie MÜLLER-ZETSCHKE, *DDR-Geschichte im Klassenzimmer, Deutung und Wissensvermittlung in Deutschland und Frankreich*, Frankfurt am Main, Wochenschau Verlag, 2020.

für diesen Korpus besonders relevante Themenkomplexe neu beleuchtet werden und bestimmte Schlüsselwerke der Sammlung näher vorgestellt werden. Parallel zur Tagung wird in der „BU Lettres“ eine unter Mitwirkung von Studenten organisierte Ausstellung stattfinden, die diesem Bestand gewidmet ist.